

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 11/2013

8. Juli 2013

Wechsel an der Spitze der bayerischen Polizei

GdP-Spitze bedankt sich bei Landespolizeipräsident Waldemar Kindler

Zum 1. Juli verabschiedete sich Landespolizeipräsident Waldemar Kindler in seinen wohl verdienten Ruhestand. Kindler stand 12 Jahre an der Spitze der bayerischen Polizei und kann eine rundum positive Bilanz ziehen. In angenehmer Atmosphäre nutzte die GdP-Spitze mit dem Landesvorsitzenden Helmut Bahr, seinem Stellvertreter Peter Schall und GLBV-Mitglied Herbert Kern noch einmal die Möglichkeit, der einen oder anderen Anekdote aus dem beruflichen Leben Kindlers zu lauschen. Die GdP bedankte sich bei der Gelegenheit mit einem Dankesplakat und einem von allen Spielern unterzeichneten Club-Trikot für die erfolgreiche und angenehme Zusammenarbeit. An dieser Stelle wünschen wir dem scheidenden LPP Kindler alles Gute für seine Zukunft. Sein Nachfolger Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer stieß im Verlauf des Gesprächs dazu. Die GdP wird sicherlich auch mit ihm die Belange der bayerischen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam im Auge haben und wesentliche Verbesserungen für sie erzielen. In der Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums vom 28.6.2013 wurde LPP Kindler wie folgt verabschiedet:

„Als einen prägenden Architekten der modernen Bayerischen Polizei hat Innenminister Joachim Herrmann den bayerischen Landespolizeipräsidenten Waldemar Kindler bezeichnet, der heute in der Münchner Residenz in den Ruhestand verabschiedet wurde: „Deutscher Meister der Inneren Sicherheit, höchster Personalstand aller Zeiten, ein sehr hohes Vertrauen in der Bevölkerung und ein ausgezeichnete internationaler Ruf –



Von links: stv. Landesvorsitzender Peter Schall, Herbert Kern, GdP-Vorsitzender Mittelfranken, LPP Waldemar Kindler und Landesvorsitzender Helmut Bahr

unsere moderne Bayerische Polizei verdanken wir maßgeblich dem unermüdlichen Engagement unseres Landespolizeipräsidenten Waldemar Kindler.“ Herrmann dankte Kindler im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung für die außergewöhnlich erfolgreiche Arbeit. Zur Amtseinführung von Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer als neuen Landespolizeipräsidenten betonte Herrmann: „Mit Wilhelm Schmidbauer haben wir einen hervorragenden Nachfolger an der Spitze der Bayerischen Polizei mit bester Expertise. Die Bayerische Polizei mit ihren mehr als 40.000 Beschäftigten ist auch in Zukunft in den besten Händen.“

In seiner Rede hob der bayerische Innenminister die besonderen Verdienste Kindlers in seinen über zwölf Jahren als Leiter der Polizeiabteilung im bayerischen Innenministerium hervor. So habe Kindler selbst schwierigste Herausforderungen wie die Neuausrichtung der Sicherheitskonzepte nach den verheerenden Anschlägen am 11. September 2001 in New York und Washington mit Bravour gemeistert. Auch die umfassende Reform der Polizeiorganisation sei Dank Kindler ein Erfolg geworden. Mit großer Entschlossenheit und Weitsicht habe Kindler zudem verlässliche Ausgleichsmaßnahmen zum Wegfall der Grenzkontrollen 2007 auf den Weg gebracht und damit für ein hohes Sicherheitsniveau im bayerischen Grenzgebiet zu Tschechien gesorgt. Dazu kommen laut Herrmann herausragende Einsätze unter der Koordinierung Kindlers wie beispielsweise 2006 die Fußball-Weltmeisterschaft und der Papstbesuch, die das Ansehen der Bayerischen Polizei und des Freistaats in der ganzen Welt nachhaltig gestärkt haben.



Bei der Verabschiedung von LPP Kindler durch die GdP war auch sein Nachfolger Prof. Dr. Schmidbauer anwesend. LPP Kindler hatte zur Freude aller noch die eine oder andere Anekdote zu erzählen.



Wechsel an der Spitze der bayerischen Polizei

Durch seine außerordentliche Kompetenz, seine Innovationskraft und besonders durch seine überaus sympathische Art sowie seinen einfühlsamen Umgang mit Mitarbeitern und Kollegen habe sich Kindler über die bayerischen Grenzen hinaus einen exzellenten Ruf erarbeitet, erläuterte Herrmann. So wurde Kindler 2004 einstimmig zum Vorsitzenden des Arbeitskreises II der Innenministerkonferenz gewählt, in dem sich die Polizeichefs aller Bundesländer und der BKA-Präsident mit den polizeibezogenen Themen der Inneren Sicherheit befassen. Zudem vertrat Kindler gemeinsam mit dem BKA-Präsidenten in der Task Force der europäischen Polizeichefs die Interessen aller deutschen Länderpolizeien. Insgesamt verfüge Kindler über beste internationale Kontakte, bilanzierte Herrmann: „Landespolizeipräsident Kindler war nicht nur bei Interpol und Europol ein gern gesehener Gast. Er hat auch ausgezeichnete Verbindungen zu unseren Nachbarländern Österreich und Tschechien sowie zu weit entfernten Polizeien wie dem FBI in den USA oder zur Polizei in Brasilien aufgebaut, wo er letztes Jahr sogar Berater für die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 war.“

Die GdP gratuliert dem Nachfolger im Amt des Landespolizeipräsidenten, Herrn Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, ganz herzlich und wünscht viel Glück bei den anstehenden Entscheidungen. Das Innenministerium in seiner Pressemitteilung weiter:

„Zu Prof. Dr. Schmidbauer sagte Herrmann: „Ihr Werdegang zeigt, dass Sie alle Voraussetzungen mitbringen, um die gute Tradition ihres Vorgängers fortzuführen.“ Besonders hob der Innenminister die Vielseitigkeit Schmidbauers hervor. So habe der neue Landespolizeipräsident neben sehr guten juristischen Fachkenntnissen auch umfangreichste Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen des Polizeivollzugsdienstes gesammelt. Das habe Schmidbauer insbesondere in seinen zehn Jahren als Präsident der Münchner Polizei eindrucksvoll unter Beweis gestellt. „München ist nicht umsonst die sicherste Metropole Deutschlands und wohl auch Europas“, so Herrmann. Wie der Innenminister weiter erklärte, meisterte Schmidbauer jährlich wiederkehrende Großveranstaltungen wie die Sicherheitskonferenz in der Münchner Innenstadt oder das Oktoberfest mit mehreren Millionen Besuchern genauso vorbildlich, wie beispielsweise die herausfordernden Einsätze rund um die Fußballweltmeisterschaft und den Papstbesuch im Jahr 2006 in München sowie die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit 2012. Hohe Polizeipräsenz auf der Straße, akribische und erfolgreiche Ermittlungsarbeit sowie intensive Präventionsmaßnahmen – das seien wichtige Akzente, die Schmidbauer bei der Münchner Polizei gesetzt habe. Als weitere Beispiele für das starke Engagement Schmidbauers nannte Herrmann die Erfolge bei der Eindämmung der häuslichen Gewalt und bei der Bekämpfung der Cyberkriminalität.“

Hubertus Andrä zum neuen Polizeipräsidenten Münchens ernannt

GdP gratuliert Innenminister Herrmann zur Polizeipräsidenten-Wahl

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gratuliert Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zu seiner Entscheidung, den bisherigen Leiter der Abteilung „Verfassungsschutz und Cyberkriminalität“ im bayerischen Innenministerium, den 57-jährigen Hubertus Andrä zum neuen Münchner Polizeipräsidenten zu ernennen.

Bayerns GdP-Landesvorsitzender Helmut Bahr: „Mit Hubertus Andrä findet der scheidende Präsident, Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, dem die GdP für sein neues Amt als Landespolizeipräsident alles Gute wünscht, einen kompetenten und würdigen Nachfolger. Hubertus Andrä kennt den praktischen Polizeidienst wie seine Westentasche, er ist ein Mann der Basis und hat sich in allen Funktionen seiner dienstlichen Karriere bewährt. Die Gewerkschaft der Polizei freut sich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

In der Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums vom 2.7.2013 heißt es zu Hubertus Andrä:

„Ministerialdirigent Hubertus Andrä, bisher Leiter der Abteilung ‚Verfassungsschutz, Cybersicherheit‘ im Innenministerium, ist mit sofortiger Wirkung zum neuen Münchner Polizeipräsidenten ernannt worden. Der Ministerrat hat heute diesem Vorschlag von Innenminister Joachim Herrmann zugestimmt. Innenminister Joachim Herrmann: „Hubertus Andrä hat sich in allen

Funktionen bei der Bayerischen Polizei hervorragend bewährt. Er zählt zu den Spitzenbeamten im Innenministerium, wo er besonders durch seine Tätigkeit als Leiter des Sachgebiets ‚Einsatz der Polizei‘ einen bayernweiten Überblick gewinnen konnte. Das wird ihm sehr zu Gute kommen, wenn er künftig das größte Polizeipräsidium in Bayern mit den ganz speziellen Anforderungen leitet, die der Ballungsraum München mit sich bringt.“ Andrä habe außerdem hohe Fachkompetenz und ein überdurchschnittliches Engagement als Leiter der Abteilung IE ‚Verfassungsschutz, Cybersicherheit‘ gezeigt, wo er sich sehr rasch in die Aufgaben eingearbeitet habe. „Für die künftige Aufgabe als Präsident des Polizeipräsidioms München ist Hubertus Andrä gerade wegen seiner vielfältigen Erfahrungen bei der Polizei im Vollzugsdienst und in Organisationsaufgaben der ideale Mann.“

Der gebürtige Garmisch-Partenkirchener Hubertus Andrä hat die Ausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst sowie 1992 den Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst absolviert. Von Juli 1992 bis Oktober 2003 war er als Leiter des Sachgebietes ‚Einsatz mit Einsatzzentrale‘ und zugleich als Stellvertreter des Direktionsleiters bei der Polizeidirektion Traunstein tätig. Bis Dezember 2004 wurde er als Referent für die Polizeiorganisationsreform in das Staatsministerium des Innern ab-

Hubertus Andrä zum neuen Polizeipräsidenten Münchens ernannt

geordnet. Von Januar 2005 bis März 2008 war er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Polizeidirektion Traunstein und zugleich als Grenzbeauftragter betraut. Daneben wirkte er im Rahmen des Projekts ‚Reform der Polizeiorganisation‘ verantwortlich in der bayernweiten Arbeitsgruppe ‚Einsatzzentrale‘ mit, die sich mit der technischen und personellen Ausstattung, den Geschäftsabläufen sowie der Einsatzabwicklung in der Einsatzzentrale beschäftigte. Andrä hatte damit nahezu mit allen anderen bayernweiten Arbeitsgruppen Kontakt, die im

Zusammenhang mit der Polizeiorganisationsreform eingerichtet wurden.

Im April 2008 übernahm er die Leitung des Sachgebiets „Einsatz der Polizei“, ab März 2012 auch noch zusätzlich die stellvertretende Leitung der Polizeiabteilung im Innenministerium für die Aufgabengebiete Straßenverkehrsrecht und Einsatzanlässen. Seit August 2012 leitete Andrä die Abteilung IE ‚Verfassungsschutz, Cybersicherheit‘ im Staatsministerium des Innern.

Betreuungsmaßnahme der BG Niederbayern zur Landshuter Hochzeit Die Landshuter Hochzeit ist einzigartig – niemandwo sonst gibt es so viel Mittelalter in so kurzer Zeit



Das Betreuungsteam mit den mittelalterlichen Stadtpolizisten

Rund 2500 Mitwirkende sind es alle 4 Jahre, die bei der LaHo dabei sind. Eine halbe Million Besucher werden an den vier Festsonntagen erwartet. Eine Liebesheirat war es nicht: Die Hochzeit der polnischen Königstochter Hedwig mit Georg, dem

Sohn Herzog Ludwigs des Reichen von Bayern-Landshut. Sie kam aus rein politischen Gründen zustande. Am 14. November 1475 fand die Eheschließung in Landshut statt. Mit dem Angebot an hochkarätigen Gästen, das weithin seinesgleichen such-



Karin Peintinger und Andreas Holzhausen bei der Betreuung von Einsatzkräften der Bepo



Andreas Holzhausen im Gespräch mit den Kollegen an den Absperungen



te – sogar Kaiser Friedrich III. war erschienen. Und mit Feierlichkeiten, bei denen die ganze Bevölkerung eine Woche lang freigehalten wurde.

Die Idee, dieses historische Ereignis wieder aufleben zu lassen, entstand vor mehr als 100 Jahren, letztlich aus der Konkurrenz zu München. Denn damals schmerzte es die Landshuter immer noch sehr, dass ihnen die Münchner ihre Universität abgeluchst

Betreuungsmaßnahme der BG Niederbayern zur Landshuter Hochzeit

hatten. Zwei Landshuter kamen dann auf die Idee, den Hochzeitszug von 1475, wieder lebendig werden zu lassen. Am ersten Wochenende machte sich das Betreuer team der Bezirksgruppe Niederbayern mit dem Vorsitzenden Andreas Holzhausen, Sigi Messer, Petra Hochholzer, Martin Lehner, Brigitte Graf und Karin Peintinger auf den Weg nach Landshut, um die Einsatzkräfte der LaHo vor Ort mit kleinen Geschenken zu überraschen. Über 250 Kolleginnen und Kollegen der Bayerischen Bereitschaftspolizei und der PI Landshut mit weiteren Fremdkräften sorgen jedes Wochenende für die nötige Sicherheit der ca. 100.000 Besucher der Landshuter Hochzeit.



Besuch bei der Einsatzleitung, von links nach rechts: Hochholzer Petra, Messer Sigi, PR Kroschwald, PD Zörner, Karin Peintinger, Holzhausen Andreas, Graf Brigitte, Martin Lehner

Hochwasser - Bezirksgruppe Niederbayern spendet 1000.— Euro



Am 19. Juni 2013 übergab der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen einen Scheck über 1000,— Euro an den Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiums Niederbayern, Herrn Josef Rückl und den Personalratsvorsitzenden, Herrn Martin Lehner. Der Betrag wird ausschließlich für das Spendenkonto „Hochwasserhilfe“ verwendet.

Damit möchte die Gewerkschaft der Polizei die vielen Beschäftigten des Verbandes Niederbayern unterstützen, die durch die Hochwasserkatastrophe zum Teil hohen finanziellen Schaden davongetragen haben.

Wir wünschen diesen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft und Zuversicht für die Bewältigung anstehender Aufgaben.

von links nach rechts: Andreas Holzhausen, Polizeipräsident Josef Rückl, Personalratsvorsitzender Martin Lehner

Gewerkschaft der Polizei: Neuer Punkte-Katalog wird Verkehrssicherheit nicht spürbar verbessern

Die heute vom Bundesrat verabschiedete Reform des sogenannten Punkte-Katalogs für Verkehrssünder wird nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) keine spürbare Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Deutschlands Straßen bewirken. Oliver Malchow, GdP-Bundesvorsitzender: „Es ist gut, wenn Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer Anstrengungen unternimmt, über eine einfachere und vermeintlich gerechtere Vergabe von Punkten eine höhere Akzeptanz des Punkte-Katalogs und mehr Sensibilität bei Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu erreichen. Angesichts des permanenten polizeilichen Vollzugsdefizits in der Verkehrsüberwachung ist die Punkte-Neuordnung für die Polizei aber keine praxistaugliche Unterstützung, sondern vor allem ein Verwaltungsakt.“

Die Qualität der Verkehrsüberwachung, so der GdP-Chef, bemesse sich an einem ausbalancierten Gleichgewicht zwischen Repression, wie dem Verhängen von Bußgeldern oder dem Entzug der Fahrerlaubnis einerseits, und der Prävention, also der Ver-

kehrsüberwachung durch ausreichende polizeiliche Präsenz und einer der polizeilichen Lageeinschätzung entsprechenden Zahl von Kontrollen andererseits. Dieses aus polizeilicher Sicht wünschenswerte Gleichgewicht ist laut Malchow seit vielen Jahren empfindlich gestört. Während die für die Verkehrspolitik zuständigen Ministerien in Bund und Ländern vor allem einträgliche Bußgelderhöhungen im Blick hätten, würde die personelle Ausstattung der polizeilichen Verkehrsüberwachung – vorsichtig ausgedrückt – stiefmütterlich behandelt.

Der GdP-Bundesvorsitzende: „Solange das Risiko gering ist, bei dem Begehen einer Ordnungswidrigkeit oder einer Verkehrsstraftat erwischt zu werden, wird bei Verkehrsrowdys kein Umdenken einsetzen. Das gilt gleichermaßen für Auto- und Motorradfahrer wie für Radler und Fußgänger. Wer tatkräftig und tatsächlich einen möglichst sicheren Straßenverkehr gewährleisten will, muss dafür Sorge tragen, dass die physische Präsenz der Polizei auf den Straßen sichtbar und spürbar ist.“

WIR MÖCHTEN, DASS GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

SCHÖNER WOHNEN ...

Mit unserem Partner LUXHAUS könnt Ihr Euren Traum vom eigenen Haus erfüllen. In Holztafelbauweise können hier Wünsche und Ideen für die verschiedensten Ansprüche verwirklicht werden: sicher, zuverlässig und in bestechender Qualität.



Das süddeutsche Familienunternehmen LUXHAUS überzeugt durch exakt auf den Bauherren zugeschnittene Maß-Konzepte, anspruchsvolle Architektur und innovative Haustechnik. Ein Meilenstein war die Entwicklung der Climatic-Wand-Technologie mit dem Fraunhofer Institut für Holzforschung, die für ein gesundes Wohlfühlklima sorgt und Eure Energiekosten niedrig hält. Die Climatic-Wand ist serienmäßiger Bestandteil in jedem LUXHAUS.

www.gdpservicegmbh.de



LUXHAUS.-BERATUNGSCOUPON

Ich interessiere mich für ein Angebot von **LUXHAUS** und bitte um Kontaktaufnahme zur Vereinbarung eines Gesprächstermins. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich kontaktieren: Telefon E-Mail Persönlicher Besuch

Name, Vorname, Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Datum, Unterschrift



Bitte ausgefüllt zurücksenden an die GdP Service GmbH per Mail: info@gdpservicegmbh.de oder Fax: 089/57838823